

02119 0001-000

Rhein-Neckar-Zeitung (Heidelberg)

35

## NDP-Interessen - in Moskau verankert

Unbekannter Parteiführer als Sowjetagent entlarvt - Die Rolle des Dr. Bolz

Von unserem Ostzonen-Korrespondenten

**S** Leipzig. Einen „Sowjet-Wolf mit deutschem Schafsfell“ nennen Kreise um Kommunistenführer Wilhelm Pieck den Chef der ostzonalen Nationaldemokratischen Partei, Dr. Lothar Bolz. Das Geheimnis um diesen Mann, der selbstlos und im Ton pastoraler Ueberzeugung von den „nationalen Interessen“ spricht, die „uns höher als die Parteiinteressen stehen“, ist jetzt enthüllt worden. Bolz hat in langjähriger selbstgewählter Emigration in der UdSSR als einer der eifrigsten und anerkanntesten ausländischen Verfechter weltrevolutionärer bolschewistischer Ideen alle Stufen Moskauer Parteischulen erfolgreich durchlaufen. Mit festumrissenen Aufgaben wurde Bolz 1945 nach Deutschland zurückgeschickt. Die Sowjets halten jetzt den Zeitpunkt für günstig, diesen „Wolf“, dem man große Intelligenz und politische Anpassungsfähigkeit nachsagt, auf die „ostzonale Schafsherde“ loszulassen.

Mit der betonten Herausstellung nationaler Ziele hat die NDP bald nach ihrem Start weite Kreise der Bevölkerung an sich gezogen. Die Vergangenheit des in Berlin als Anwalt registrierten Parteiführers Dr. Lothar Bolz wird dabei der ostzonalen Öffentlichkeit allerdings verschwiegen. Bolz ist 46 Jahre alt und in Gleiwitz-Oberschlesien geboren. Schon als junger Mensch und erfolgreicher Anwalt in Breslau exerzierte er Weltverbesserungspläne bei der bevorzugten Verteidigung von „entwurzelten und entrechteten“ Angehörigen der Unterwelt. Ohne kommunistisch organisiert zu sein, galt er

um 1933 als der Anwalt der Kommunisten. Dr. Bolz wurde als einer der ersten Schlesier ausgebürgert und verlor die deutsche Staatsbürgerschaft. Er siedelte nach Danzig über und flüchtete nach Einverleibung Danzigs in das Deutsche Reich in das seit langem vorbereitete Asyl der UdSSR. Er besitzt das uneingeschränkte Vertrauen der Moskauer Führungsschicht, die ihn für so wichtig nahm, seine Tätigkeit unter Ausschluß des propagandistischen Lärms des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ ausschließlich auf die kommunistische Internationale abzustellen. Niemand nahm Notiz von ihm, als er zusammen mit Pieck, Bechler, Rau usw. 1945 nach Deutschland zurückgeschickt wurde. Er sollte untertauchen, um zur gegebenen Zeit als der unbekannte Mann aus dem Volke für besondere politische Aufgaben eingesetzt zu werden. Die Aufdeckung seiner Vergangenheit dürfte weitgehende Pläne der Sowjets in Deutschland durchkreuzen.

Interpress (Hamburg)

021194-0002-000

13 Okt. 1949

Bolz, Lothar, deutscher Staatsmann. - Geb. 1903 in Gleiwitz als Sohn eines Uhrmachers. Besuchte die höhere Schule. Studierte Rechtswissenschaften. Promotion. 1926 Gerichtsreferendar. Nach Ablegung des Assessorexamens als Rechtsanwalt in Breslau tätig. Gehörte vor 1933 keiner Partei an, war jedoch als Verteidiger von Kommunisten in politischen Prozessen bekannt. Wurde 1933 ausgebürgert und verlor die deutsche Staatsangehörigkeit. Siedelte nach Danzig über, emigrierte 1939 in die Sowjet-Union. War dort mehrere Jahre als Deutschlehrer in sowjetischen Schulen tätig, u. a. in Nowo-Sibirsk in Sibirien. Wurde im zweiten Weltkrieg Politinstrukteur in einem Kriegsgefangenenlager. 1942 der Redaktion der Kriegsgefangenenzeitung "Freies Wort" zugeteilt. Nach Gründung des "Nationalkomitees Freies Deutschland" im Juni 1943 Redakteur der Zeitung "Freies Deutschland". Galt als Verbindungsmannt der Moskauer Enigranten zu den kriegsgefangenen deutschen Offizieren, die im August 1943 den "Bund Deutscher Offiziere" im Nationalkomitee gründeten. 1945 nach Deutschland zurückgekehrt, Anwaltspraxis in Berlin. Wurde auf dem Parteitag der Nationaldemokratischen Partei der sowjetischen Besatzungszone am 2./3. September 1948 zum Vorsitzenden dieser Partei gewählt. Seit 21. Dezember 1948 Vertreter der NDP Mitglied der Deutschen Wirtschaftskommission in der Ostzone, Wiederernennung bei der Neuzusammensetzung im April 1949. Auf dem dritten Deutschen Volkskongress am 30. Mai 1949 in den Deutschen Volksrat gewählt. 25. Juni 1949 auf dem ersten Parteitag der NDP der sowjetischen Besatzungszone in Halle als erster Vorsitzender der Partei wiedergewählt. 12. Oktober 1949 zum Minister für Aufbau im Kabinett Grotewohl der "Deutschen Demokratischen Republik" ernannt. - Veröffentlichungen: Zahlreiche Artikel in den Zeitungen "Freies Wort" und "Freies Deutschland". - Bisherige Anschrift: Deutsche Wirtschaftskommission, (1) Berlin, Leipzigerstr. Interpress (Hamburg)

13.10.1949



Tägliche Rundschau (Berlin)

Nr. 240

**Dr. Lothar Bolz**

**Minister für Aufbau**

Große organisatorische Fähigkeiten und unbedingter Gerechtigkeitssinn sind die hervorstechenden Merkmale des Ministers für Aufbau, Dr. Lothar Bolz. Bekannt wurde er vor 1933, als er, damals selbst parteilos, in einer Reihe politischer Prozesse Gegner des Nazismus — aus den Arbeiterparteien, den bürgerlichen Kreisen und aus den Gewerkschaften — verteidigte. Deswegen wurde er von der Naziregierung 1933 als einziger unter den nichtjüdischen Anwälten seines Wirkungskreises aus der Anwaltschaft ausgeschlossen. Um der Verhaftung zu entgehen, emigrierte er.

Dr. Bolz, der im Jahre 1903 in Gleiwitz geboren wurde, studierte an den Universitäten München, Kiel und Breslau Rechts- und Staatswissenschaft sowie Literatur und Kunstgeschichte. 1929 legte er die große juristische Staatsprüfung ab.

Nach dem Zusammenbruch des Naziregimes trat Dr. Bolz der in der Gründung befindlichen Nationaldemokratischen Partei bei und wurde auf deren Potsdamer Parteitag 1948 zum Vorsitzenden gewählt.